

Starkes Plädoyer für die Energiewende

Dokumentation „Power to Change“ am 16. August im Kino / Diskussionsrunde mit Filmemacher

Gelnhausen (jmg). Im Rahmen der Filmkunstreihe wird im Kino Pali Gelnhausen am Dienstag, 16. August, um 20.15 Uhr die Dokumentation „Power to Change“ des Filmemachers und Journalisten Carl Fechner gezeigt. Als besonderer Höhepunkt wird Fechner, der den Film nicht nur produzierte, sondern auch das Drehbuch schrieb und Regie führte, nach der Vorführung für eine Diskussionsrunde mit dem Publikum zur Verfügung stehen.

Die Dokumentation zeigt auf einer Reise an mehr als 20 Schauplätzen, wie und wo sich heute Initiativen finden lassen, die zeigen, dass eine Welt ohne fossile Brennstoffe und Atomenergie möglich ist. Großen Wert legt Fechner auf das Umdenken zu einer dezentralen und erneuerbaren Energieversorgung. Der Regisseur arbeitete vier Jahre an dem Projekt und will damit die Vision einer umweltverträglichen Energiegewinnung anhand der Lebensgeschichten seiner Protagonisten vorstellen.

Auch Claudia Bäumer und Bodo Delhey, beide Vertreter des BUND, befürworten diese Idee: „Energie muss heutzutage regional gewonnen werden, um die Menschen dezentral versorgen zu können.“ Dabei müsse man auf die verschiedensten Varianten der erneuerbaren Energien setzen.



Werben nicht nur für die Dokumentation „Power to Change“, sondern auch für einen konsequenten Ausbau der erneuerbaren Energien (v.l.): Brigitte Schmidt (Amnesty), Bodo Delhey (BUND), Kinobetreiber Stephan Schneevogl, Claudia Bäumer (BUND) und Hans-Joachim Karalus. FOTO: JMG

815 9102-8011 2m9 Gnz 11.08.2016

wende aus ihrer jeweiligen Per- wohl engagierte sich sehr intensiv. Energieversorgung aussehen ternational als ihr besonderes An-

ren Energien setzen.

In Fechners Film kommen unterschiedliche Menschen zu Wort; so zum Beispiel ein Iraner, der als Flüchtling nach Deutschland kam und nun ein erfolgreicher Solarunternehmer ist. Aber auch Ingenieure, politische Aktivisten, Wirtschaftsexperten, Wissenschaftler oder kreative Einzelpersonen werden befragt, die allesamt das vielschichtige Thema der Energie-

wende aus ihrer jeweiligen Perspektive beleuchten. Fechner legt bei seinem Werk jedoch nicht den Fokus allein auf die diversen innovativen Technologien, sondern möchte auch die Verbindungen aufzeigen, die er zwischen der Nutzung regenerativer Energien, globaler Fairness und einer sozial gerechten Gesellschaft sieht.

Kinobetreiber Stephan Schnee-

vogl engagierte sich sehr intensiv dafür, den Regisseur und seinen Film nach Gelnhausen zu holen. Unterstützung erhielt er dabei nicht nur von Aktiven des BUND, sondern auch von Amnesty International. „Sowohl die Durchsetzbarkeit von Menschenrechten als auch der Erhalt unserer Lebensgrundlagen hängen entscheidend davon ab, wie die Zukunft der

Energieversorgung aussehen wird“, betonen Hans-Joachim Karalus und Brigitte Schmidt von der Gelnhäuser Amnesty-Gruppe.

Da die Umstellung auf regenerative Energien nicht ohne politische Auseinandersetzungen und kontroverse gesellschaftliche Debatten stattfinden könne, sehen die Umwelt- und Menschenrechtsverbände BUND und Amnesty In-

ternational als ihr besonderes Anliegen, dass die Energiewende ein Projekt der Bürger ist. Dabei ist ihnen besonders wichtig, dass die Rahmenbedingungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien so festgelegt werden, dass den großen Konzernen ein Monopol verweigert werde. Stattdessen sollten viele unterschiedliche, kleinere Akteure zum Zug kommen.